

# Stadtgespräch

HILDEN

## Atelier 65 nutzt leere Ladenlokale als Ausstellungsraum

**E**s waren zwei Artikel in der Rheinischen Post, die die Problematik leerstehender Ladenlokale sowie die Idee der Hildener Künstlergruppe Atelier-65-Galerie, diese als Präsentationsforum für Kunst zu nutzen, erstmals öffentlich machten. „Daraufhin ist **Eva-Maria Löhr**, die ihre Buchhandlung an der Benrather Straße 10 aufgegeben hatte, spontan auf uns zugekommen, und hat uns

die Nutzung ihres auf unbestimmte Zeit nicht genutzten Ladenlokals angeboten“, freute sich **Michael Deprez**, Sprecher des Künstler-Vereinigung über die Resonanz. Im Rahmen der Ausstellung „Leerstände“ sind aktuell Arbeiten von **Karin Deprez**, vorrangig Portraits in Acryl, sowie Collagen von **Monika Godo**, die Oxydationsprozesse verschiedener Metalle aufnehmen, zu sehen. Die Kunst in den Schaufenstern sowie

im Laden nach Petersburger Hängung lockte am Wochenende kunstinteressierte Besucher an, die zunächst von Jacky, dem neugierigen Jack-Russell von Karin Deprez, begrüßt wurden. Erstmals in Hilden hatte die Künstlervereinigung im Winter 2011 in den leerstehenden Lokalen einer Grillstube und eines Musikaliengeschäfts auf der Schulstraße das Konzept „Leerstände“ erprobt. Die Vereinbarung zwischen Im-

mobilieneigentümer und der Hildener Künstlergruppe Atelier-65-Galerie könnte man neudeutsch durchaus als „Win-Win“-Konstellation beschreiben. Die Vorteile für den Eigentümer liegen auf der Hand. Durch die zwischenzeitliche Nutzung als Galerie wird das leere Ladenlokal nicht als Schandfleck wahrgenommen oder gar als Müllhalde genutzt. „Nach außen hin ist alles schön und gepflegt, es geht das Signal aus, hier tut sich was“, erklärt Michael Deprez, der das Konzept gern in der Stadt und mit Hilfe der Stadt gern auf eine breitere Basis stellen möchte. Kontakte zum Stadt-Marketing, das zwar nicht direkt mit Immobilienangelegenheiten befasst ist, aber dennoch Interesse an der Außenwirkung der Stadt haben sollte, hat es zwar gegeben, aber bislang ohne konkrete Ergebnisse. „Wir haben auch schon andere Objekte, etwa an der Robert-Gies-Straße im Auge, aber es wäre schön, wenn man uns die langwierige Suche nach den jeweiligen Eigentümern oder Ansprechpartnern abnehmen würde“, so Karin Deprez. Auch andere Hildener Künstler hätten durchaus Interesse, ihre Arbeiten im Rahmen des „Leerstände“-Konzepts in nicht genutzten Ladenlokalen zu präsentieren. „Der Eigentümer geht keine Verpflichtungen ein, wenn er, aus welchen Grund auch immer, sagt „das war´s“ sind wir auch schon wieder weg“, so Michael Deprez. (schk)



Monika Godo (sitzend) stellt Bilder in der ehemaligen Buchhandlung Löhr aus. Karin und Michael Deprez haben die Galerienutzung in leeren Ladenlokalen organisiert.

RP-FOTO: OLAF STASCHIK